

Sitten von primitiver Konstruktion wohnen in jenem weiten Moos zwischen Obing und Dachau verschiedene arme Tagelöhnerfamilien. Je feuergefährlicher das Häuschen zusammengebaut ist, und je weniger bei einem Brand auf Hilfe zu rechnen, desto größer bekanntlich der Leichtsin. Die beiden Leute nun, welche mit ihren Kindern im Alter von 1—3 Jahren eine solche Hütte bewohnten, pflegten die rings um den Rauchfang etwas defekte Wand wegen des eindringenden Regens mit Ger (N) zu verstopfen. Mittags wurde gefocht und das Heu dabei schön ausgetrocknet. Nach dem Essen gingen die Eltern zur Arbeit und schloßen die Kinder ein. Eines Tages ging nun ein starker Wind und trieb die Gluth aus dem Herd in das Rohr, welches wohl auch schädlich war, das Heu fing Feuer und ehe die Leute auf dem weiten Moos recht aufmerksam wurden und herbeieilen konnten, war schon die ganze Hütte mitsammt den 3 Kindern zusammengebrannt. Man fand nur die verkohlten Leichen. Gegen die Eltern ist Untersuchung wegen Fahrlässigkeit eingeleitet.

Berlin, 11. Aug. Um die Theilnahme des Kaisers von Oesterreich an der einstweilen noch imaginären Rängerhöhung des Großherzogs von Baden zu erklären, haben u. A. auch die verschollensten staatsrechtlichen Velleitäten aus dem Anfang des Jahrhunderts müssen. Oesterreich, so heißt es, ist von Alters her Bayern gegenüber verpflichtet, ihm die rechtsrheinische Pfalz mit Mannheim und Heidelberg zu verschaffen: jetzt aber würde sich eine treffliche Gelegenheit bieten, dieser Verbindlichkeit ledig zu werden, wenn Baden zum Königreich erhoben würde. Abgesehen davon, wie die bayerischen Ansprüche, und das Engagement der Sabsburgischen Krone für dieselben durch die Verleihung erhöhter Würden an Baden hinfällig werden könnten, leidet diese ganze historische Reminiszenz an einem sehr schlimmen Fehler: sie ist eben einfach gegenstandslos. Allerdings hatte sich Bayern, wo seit 1777 die Pfälzische Nebenlinie der Wittelsbacher herrschte, für den Fall des Aussterbens der älteren legitimen Linie in Baden die Zurückgabe der badischen Pfalz ausbedungen, und sie war ihm durch einen Vertrag mit Oesterreich 1816 auch wirklich zugesichert worden. Dagegen aber protestirte Großherzog Ludwig und erklärte Baden für untheilbar. 1817 endlich trat Bayern, nachdem es die badischen Grenzen mit einem Einfall bedroht hatte, seine Ansprüche gegen 2 Millionen Gulden und das Amt Steinfeld ab, wogegen Baden von Oesterreich die Grafschaft Geroldsee erhielt. Man sieht also, das es sich um eine Angelegenheit handelt, die in aller Form bereits beglichen ist, und für deren erneutes Auftauchen gewiß nicht die Kronjuristen von Wien, München und Karlsruhe, sondern nur die Unkenntniß einer Reihe österreichischer Blätter verantwortlich zu machen ist. Was nun das noch immer ungelöste Geheimniß angeht, das über den Sonnarchenbegegnungen in München und am Bodensee schwebt, so wurden jetzt von wohlunterrichteter Seite „für die allernächsten Tage“ authentische und befriedigende Aufklärungen in Aussicht gestellt.

Berlin, 14. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt, der Schluß der letzten Rede Gambetta's enthalte in den letzten Worten, womit Gambetta die Hoffnung ausdrückt, den Tag zu sehen an welchem die getrennten Brüder wieder mit Frankreich vereinigt würden, eine neue, nicht mißzuverstehende Hinweisung auf Elsaß-Lothringen in der Absicht, den bestehenden Zustand als ein Provisorium zu bezeichnen. Gambetta stelle seine Revindikation im Namen des Rechts, der Wahrheit und Gerechtigkeit, als ob Frankreich von den Ländern, welche es im Laufe früherer Zeiten den Nachbarn entrisen, gerade auf Elsaß mehr Recht hätte, als beispielsweise auf das linke Rheinufer und Belgien. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ legt Namens der Wahrheit, des Rechtes und der Geschichte gegen die Auffassung der Gambetta'schen Nebenwahrung ein und bedauert, daß Gambetta in seiner hervorragenden einflussreichen Stellung kein Jahr vorübergehen lasse, ohne in öffentlichen Reden die Gefühle der Franzosen gegen Deutschland und den Status quo von Neuem aufzustacheln und zu zeigen, daß er von den Franzosen als derjenige betrachtet sein will, der sich die Vermittlung der französischen Revancheideen zur Lebensaufgabe gestellt hat. Die „Nordb. A. Z.“ wiederholt für jetzt nur die Gambetta gelegentlich der Cherburger Rede bereits vorgehaltene historische Wahrheit, daß nach der immanenten Gerechtigkeit der Geschichte Deutschland wieder in rechtmäßigen Besitz jener Länder gelangt ist, welche ihm in Ausnutzung seiner früheren Dymnast Ludwig XIV. und Napoleon I. raubten. Der Artikel schließt: Wir wünschen aufrichtig freundschaftliche Beziehungen zu Frankreich zu pflegen und zu befestigen und werden deshalb jedem Versuch, sie als flüchtig und provisorisch darzustellen, pflichtmäßig entgegenreten.

Wien, 13. Aug. Heute Mittag um 12 Uhr stürzte das vierstöckige Eckhaus der Singer- und Kärntnerstraße ein, zahlreiche Menschen begrabend. Die sofort in Thätigkeit getretene Feuerwehr und das Militär sind unausgesetzt mit der Wegräumung des Schutts beschäftigt; bis jetzt hat man vier Verunglückte aus den Trümmern hervorgezogen, von denen einer tobt, einer lebensgefährlich und zwei leicht verwundet waren, Alle vier waren, während sie gerade an dem betreffenden Hause vorübergingen, verschüttet worden. Die meisten Bewohner des Hauses waren zur Zeit des Unfalls gerade ausgegangen; von denjenigen, die sich in ihren Zimmern befanden, sind einige auf geradezu wunderbare Weise gerettet worden.

Stockholm, 12. Aug. Der König verlieh dem Generalfeldmarschall Grafen Molte die Insignien des Seraphinenordens.

Petersburg, 13. Aug. Der „R. Z.“ wird unterm 2. d. geschrieben: Die Judenverfolgung hat aufs neue begonnen und zwar in der Stadt Reschin, deren beträchtliche Bevölkerung fast ganz aus jüdischen Händlern und russischen Handwerfern besteht, in einer Ausdehnung und Erbitterung wie kaum zuvor. Schon vorgestern verbreiteten sich Gerüchte über eine Judenverfolgung, weshalb die ganze Nacht Patrouillen durch die Stadt gingen. Am Abend des nächsten Tages wurde im Centrum der Stadt eine Brandweinschenke zerstört. Die unzureichende Militärmacht blieb dem Volkshaufen gegenüber Zuschauer — die Drohung zu schießen wurde vom Pöbel verächtet. Während hier die Zerstörung vor sich ging, wurde das Militär nach der Vorstadt „Malscherka“ beordert. In dieser Vorstadt aber eignete sich das, was sowohl die Stimmung des Volkshaufens als auch den Gang des ganzen Aufsturus in der Wurzel veränderte. Um 2 Uhr in der Nacht, als das Volk das Haus eines reichen Juden zerstörte und alle Ermahnungen des kommandirenden Offiziers erfolglos blieben, befahl dieser eine Salve auf den Pöbel zu geben. Diese Salve war bedeutungsvoll für den Gang der folgenden Ereignisse. Es fielen fünf Menschen: vier Töbte und ein Verwundeter. Kaum verbreitete sich die Nachricht davon unter dem Volke, so strömte dieses in Massen nach dem Plage, wo die Todten lagen. Die Wuth des Pöbels war bei diesem Anblick grenzenlos. „Der Juden wegen erschießt man die Christen!“ hörte man rufen. Bis 10 Uhr heute Morgen blieb indessen die Ruhe erhalten; später aber beschloß der Pöbel fürs erste die Verhafteten zu befreien, und das Werk der Zerstörung begann von neuem. Pöbelhaufen zogen durch die Stadt und gegenwärtig sind in ganz Reschin kaum 20 Häuser, welche verschont geblieben, und zwar solche, welche mit einem Kreuz bezeichnet waren. Nicht nur Buden und Schenken, sondern auch Wohnhäuser wurden zerstört. Die Soldaten folgten dem Volkshaufen und waren eigentlich Zuschauer der Zerstörung und zu schwach, um den Volkshaufen durch Einschreiten noch mehr zu erbittern. Da wurde um 2 Uhr auf dem großen Marktplatz eine zweite Salve auf den Pöbel gegeben; es fielen 5 Töbte und viele wurden verwundet. Das hieß Del ins Feuer gießen. Die Zerstörung wurde mit erneuter Wuth fortgesetzt. Beim Anblick der Todten richtete sich die Wuth des Pöbels gegen die Soldaten und verursachte ein Handgemenge mit denselben, und als das erschöpfte Militär zurückgezogen wurde, blieb der Pöbel sich selbst überlassen. Nach und nach beruhigte sich das Volk und zog sich zurück. So endete der blutige Tag. Auch in der Katastrophe von Reschin zeigte sich dasselbe wie in anderen Städten: es wurde zerstört, aber an Eigenthum hat sich das Volk nicht vergriffen. Für die Juden kann es allerdings gleichgültig sein, ob ihre Habe vernichtet oder gestohlen wird.

New-York, 8. Aug. Am 6. ds. fanden hier 60 Todesfälle statt, die direkt oder indirekt der herrschenden Hitze zuzuschreiben sind. (Schw. W.)

Washington, 16. August. Nach einem Bulletin von gestern Abend 6 1/2 Uhr hatte Garfield dreimal heftiges Erbrechen. Das Befinden ist seit einer Stunde weniger befriedigend, Pulsbewegung während des Tages 118, jetzt 130, Temperatur 99. — Nach einer weiteren Mittheilung der Aerzte Garfields an Newyorker Zeitungen ist der Zustand der Wunde desselben zwar fortgesetzt gut, jedoch fließt der sehr große Schwächezustand große Besorgniß ein, zumal der Magen keine Dienste versagt. Die Nahrung muß dem Präsidenten daher durch Injektion zugeführt werden. Von Abends 9 Uhr an wird gemeldet: Das Erbrechen ist seit 5 Stunden nicht wiedergekehrt; die Aerzte verordneten Morphium-Einsprizungen.

Rebigitt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 98.

Samstag den 20. August

1881.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Steckbrief

ergeht behufs Vollstreckung einer wegen Bettels festgesetzten dreitägigen Haftstrafe gegen den 56 Jahre alten Schuhmacher **Johann Jakob Hausa** von Aichelberg D.M. Schorndorf. Derselbe ist 1,59 m groß, unterseht, hat ein blaßes Gesicht, eingefallene Wangen, spitziges Kinn, graues Haar. Die Ablieferung hat in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß zu erfolgen.
Den 17. Aug. 1881.

Seigelin, St.-W.

Schorndorf.

Vorbereitung für die neue Reichstagswahl.

Nach Anordnung des Kgl. Ministeriums des Innern (Minist.-Erl. vom 11. d. Mts. Minist.-Amtsbl. Seite 241.) sind die für die bevorstehenden neuen Reichstagswahlen erforderlichen vorbereitenden Einleitungen alsbald zu treffen. Hiernach werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Aufstellung der Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870. (Regbl. von 1871 No. 1. Anl. 1—18) in **doppelter** Ausfertigung sofort zu besorgen.

In die Wählerlisten (solche sind von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu beziehen) sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes § 3 von der Berechtigung des Wählens ausgeschlossen sind, aufzunehmen. Für die zum aktiven Heere gehörigen Militär-Personen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht (§ 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874).

Die Liste ist unter der Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths (bezw. des Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (bezw. Anwalt) mit Zuziehung des Rathschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Gemeindepflegers zu entwerfen, am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung vorläufig abzuschließen und hiebei vom Gemeinderath (bezw. Theilgemeinderath) zu beurkunden.

Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten darf übrigens erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom Ministerium bekannt gemacht ist.

Bis 28. d. Mts. haben die Ortsvorsteher die erfolgte Anlegung der Wählerlisten hieher anzuzeigen. Wahlprotokolle werden von hier aus besorgt werden, während Wählerlisten, Gegenlisten zc. direkt von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei zu beziehen sind.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche eine Bestellung als Wahlvorsteher nicht annehmen können (Acifer zc) oder nicht wünschen, haben unter Bezeichnung eines geeigneten Stellvertreters bis 28. d. Mts. hieher zu berichten.

In demselben Bericht ist ein zur Stellvertretung des Wahlvorstehers geeigneter Mann in Vorschlag zu bringen und nachzuweisen, daß die zu Wahlvorstehern sowie zur Stellvertretung vorgeschlagenen Personen die Uebernahme der Funktion ausdrücklich erklärt haben und kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Standsämter werden übrigens nicht als unmittelbare Staatsämter betrachtet.

Schließlich wird noch ausdrücklich bemerkt, daß für jede mit eigener Markung versehene Parzelle (Theilgemeinde) eine abgeordnete Wählerliste **doppelt** aufzustellen ist.
Den 18. August 1881.

K. Oberamt.
Nothmund, W.

Revier Adelsberg.
Beisubr-Akkord.
Am **Mittwoch den 24. d. M.**
Vormittags 11 Uhr

wird im Köhler in Adelsberg die Beisubr von 110 Centnern Cementröhren vom Bahnhof Schorndorf zur Zachersmühle verakkordirt.

Revier Adelsberg.
Wegbau-Akkord.
Am **Freitag den 26. d. M.**
Vormittags 11 Uhr

wird im Köhler in Adelsberg die Fortsetzung des Saurainsträßchens bis zur Zachersmühle im Ueberschlagsbetrag von 3800 M. verakkordirt.
Zusammenkunft zum Vorzeigen der Beglante Vormittags 9 1/2 Uhr bei der Zachersmühle.

Schorndorf.
Obst-Verkauf.
Bei dem Dehmdgras-Verkauf in dem Garten bei der Urbacher Brücke und bei der untern Mühle Montag den 22. August Nachmittags 2 Uhr wird zugleich der Obsttrug verkauft werden und zwar bei der Urbacher Brücke taxirt zu 110 Sri., bei der untern Mühle taxirt zu 13 Sri., wozu Liebhaber eingeladen werden.
Hospitalpflege.
Laur.

Schorndorf.
Steuereinzug betreffend.

Freitag den 26. August wird auf dem Rathhaus der 5monatliche verfallene Stadt- und Amtschaden, Bohn- und Bürgersteuer eingezogen von der **Stadtpflege.**
Bemerkte wird, daß diejenigen, welche Quartierbillet in Händen haben, solche zur Abrechnung vorzulegen haben.

Schorndorf.
Obst-Verkauf.
Mittwoch den 24. August Mittags 1 Uhr verkauft die Stadtpflege den städtischen Obsttrug von nachstehenden Grundstücken auf dem Plage und zwar:
Beim Feuersee, vom Brunnenacker an der Mönchsbrücke, an der neuen Schlichterstraße und Unholdenbaum, in der Schlampanne-Ringe, auf dem Baumwasen, auf dem Brandwasen, von dem untern und obern Schafwasen, oder der mittleren Brücke, vom Pfingstwasen und Holzberg.
Zusammenkunft beim Feuersee.
Stadtpflege.

Plüderhausen.
700 M. & 1870 M.
sind aus öffentlichen Cassen gegen gesetzliche Sicherheit alsbald auszuleihen.
Schultheiß **Stigel.**

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Mittwoch den 24. bis (Feiertag Bartholom.) kommt der Obstertrag von nachstehenden Güterstücken zum Verkauf und zwar: Acker im Zielgraben am Schlichter Weg taxirt zu 60 Simri., Acker bei der Mönchsbrücke taxirt zu 16 Simri.
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr am Schlichter Weg.

Hospitalpflege.
Lanz.

Winterbach.

Ein Dachshund

(Schwarz mit weißer Brust) zugelassen, und wird dem Eigentümer gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abgegeben.

Den 18. August 1881.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Wintereschafwaide welche von Martini 1881 bis 15. März 1882 mit 300 Stück Schafen befahren werden darf, wird am

Mittwoch den 24. August Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verpachtet. Liebhaber, dem Gemeinderath unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen, sind eingeladen.

Den 18. August 1881.

Schultheißenamt.
Beutel.

Weiler.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Waide, welche mit 300 Stück von Martini bis 15. März befahren werden darf, wird am

Mittwoch den 24. August d. J. Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 15. August 1881.

Gemeinderath.

Zu einer Besprechung der Feier des Sedanfestes ladet auf morgenden Samstag Abend 8 Uhr in die Krone freundlichst ein

D. 19. Aug. 1881. Gaupp.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt seine sehr gut eingerichtete

Dampfmaschinerie

mit dem Bemerkten, daß zu jeder Zeit größere und kleinere Quantitäten gemostet werden können.

C. Schlinger.

— 400 —

Feuerwehr.

Sonntag Morgen um 7 Uhr Sammlung der Abjudanten u. sämtlicher Abtheilungs- und Spritzen-Obmänner am Rathhaus. Ohne Ausrüstung.
Das Commando.

Feuerwehr- Versammlung im Waldhorngarten.

Unter Anderem Besprechung über die Beschickung des 50jährigen Jubiläums der Feuerwehr in Gmünd.

Das Commando.

Gartenwirtschaft auf der Wilhelmshöhe.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freundlichst einladet.

Fischer, Restauration.

Saß Münchener Bier

verzapft bei

Watz zur Krone.

Heute Abend
Mekelsuppe
mit neuem Sauerkraut bei
Währle zum Köstle.

Ausgezeichnetes Ulmer Lager-Bier

hat nächsten Sonntag im Ausschank
Georg Pfugfelder zum Anker.

Junges fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Christian Walch, neue Straße.

Gründlicher Unterricht

in Lateinisch, Griechisch, Französisch und Englisch.

Durch mehrjährigen Umgang mit Franzosen und Engländern bin ich in der Lage, in neueren Sprachen eine reine Aussprache lehren zu können.

L. Grätzer,
examinierter Präceptoratscand.

Stuttg. Ausstellungs-Loose

sind zu haben bei

4. Carl Beil & F. Speidel.

Vorzügl. Ritt für Glas, Porzellan, Warmor, Holz und Thon in Stängelchen à 20 Pf. in

3. beiden hiesigen Apotheken.

Guten Tafelsens,
feinen Weinessig,
prima Salatöl
empfehlen billigst
M. Sperle, früher Ed. Stüber.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann Gottfried Rothdurst, Schmied, im Alter von 39 Jahren nach längerem Leiden Donnerstag früh 5 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Mittags 1 Uhr statt. Bitte dieses statt besonderer Anzeige anzunehmen. Im Namen der Hinterbliebenen:
Die trauernde Wittwe
Mathilde Rothdurst
mit ihren Kindern.

Winterbach.

Fahrrad-Verkauf.

Nächsten
Mittwoch den 24. d. Mts.
von Vormittags 10 Uhr an kommt in meinem, in der neuen Gasse gelegenen Wohnhaus zum Verkauf:

1 Kuh, Rothbläs, groß-trächtig und 1 Kuh, Gelbbläs, halbrächtig, sowie ein Kind, für einen Weidger passend, und ein Mäule, ferner ein starkes Käufer-schwein, eine neue Mospresse mit eiserner Spindel sammt Mahltrog,

1 Kuhwagen,
1 Flug, eine hölzerne Egge,

1 Strohhubl, 1 Schulkarren, 1 Rübenmühle, 1 Trauben-Naspel und 1 Herbststange mittlerer Größe, 1 Kinderwägel, 1 ältere Hobelbank, 1 Quantum Ger und Stroh, ca.

9 Schffel Dinkel,
5 Fässer 2 bis 5 Eimer haltend.

1 Krautstange, 2 Güllenässer und allgemeiner Hausrath, ferner 3 M. eichenes Wagnerholz und 2 Meier Schälprügel, sowie ungefähr 2 Wagen Dung. Liebhaber werden zu diesem Verkauf freundlichst eingeladen.

Den 18. August 1881.

2. Jakob Ueg.

Schorndorf.

Bienenstöcke-Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige am

Montag den 22. Aug. Nachmittags 1 Uhr

87 Bölker in 15 Körben und 72 Dierzon'schen Holzbauten nebst Bienen-Inventar, Honigschleuder etc. öffentlich zu verkaufen, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Louis Müller's Wittwe.
NB. Die Bölker sind im besten Zustande.

Blüderhausen.
Zwei Stücke dörres Eichenholz, zu Drechbänken geeignet, verkauft
Schultheiß Sichel.

— 401 —

Reichstagsabgeordneter Dr. Max Römer

Zur Beerdigung des unerwartet schnell bei Konstanz an einer Lungenentzündung gestorbenen Dr. Max Römer begibt sich am Samstag eine Deputation nach Stuttgart. Zu näherer Besprechung laden auf heute Freitag Abend 8 Uhr in die Krone einige hiesige Wähler ein.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein Lager das Neueste in allen Arten

Caschens-, Zimmer- & Reiseweckeruhren, sowie Uhrketten etc.

besten und billigst. Zugleich erlaube ich mir auf verschiedene Anfragen gefälligst zu bemerken, daß ich den Verkauf und Eintausch, sowie die Reparatur von Gold- und Silberwaaren etc. billigst besorge.

2. Achtungsvoll
C. Veigel, Uhrmacher.

Schorndorf.

Für jede Haushaltung passend

kann ich meine äußerst praktischen Backöfen mit Kochherden und transportablen Zimmeröfen mit Backeinrichtung für Hausbröde und Feinbackwerk — patentrechtlich geschützt Pro. 27196 — in jeder Größe bestens empfehlen. Die Backeinrichtung ist für 5 bis 10 Laibe à 2- und 5pfündige.

Das Ofenbörren geschieht in diesen nur durch ventilirende Heißluft. Interessenten können dieselben in Thätigkeit sehen und sich über die guten Leistungen, für welche ich bei Verkauf garantire, überzeugen.

Albert Grosmann.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Gegründet im Jahre 1854 und auf reiner Gegenseitigkeit beruhend.
Bankfonds M. 33,107,900.

Vom Januar bis Ende Juli 1881 hat sich der Versicherungsstand gehoben von M. 163,836,900 auf M. 173,141,000. Der Zugang an Anträgen erreichte M. 16,451,000.

Die Sterblichkeit ist bis jetzt sehr mäßig. Nach Abzug der seit 22 Jahren vertheilten Durchschnitts-Dividende berechnet sich die zu leistende Prämie

für eine Versicherung von M. 1000 auf Lebenszeit
im Beitrittsalter von

25	30	35	40	45	50
13,92	15,35	17,22	19,07	24,10	30,29

für eine Versicherung von M. 1000 zahlbar beim Tode oder spätestens im 65. Jahr

auf nur M. 16,32 18,22 22,50 27,77 36,43 51,66
Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das höchste Maß von Dividende; aller Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu.

Durchschnittlich wurden bis jetzt 37,6% an die lebenslänglich Versicherten und 40-60% an die abgekürzt Versicherten auf die gewöhnliche Prämie an Dividende vertheilt.

Sterbefälle werden sofort erledigt.
Statuten, Antragspapiere etc. sind zu haben bei den Vertretern:
Schorndorf: C. Fichtel, Lehrer. Gmünd: Kirchen- und Schulpfleger Krauß.
Vöhr: Schullehrer F. W. Kirn. Waiblingen: G. Bezner. Weßheim: W. Bilh. Lohf. Plochingen: Theodor Mayer.

Grubach.

Gußstahlfens,

per Stück 1 M., sowie ganz fertige sammt Warb und angeschraubt, per Stück 2 M., zu verkaufen.

2. D. Schmid, Schmied.

2 Eimer guten Most

hat zu verkaufen
2. D. Frij.

Trunksucht,

so gar im höchsten Stadium, befreit sich mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Spezialist f. Trunksucht-Leidende Th. Ronchth, Berlin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6.

Aus Auftrag verkauft 1/2 Morgen reife Widen im Scheidern. Matthäus Rieck.

Schorndorf.

Durch Einrichtung für Dampftrieb sind mir mehrere

Mospresen & Obstmühlen

entbehrlich, welche ich äußerst billig verkaufe

C. Schlinger.
Neue Mospresen und Obstmühlen, wie auch Mospresen-Spindeln, ferner Brückenwaagen von jeder Tragfähigkeit und neuestem System fertigt unter Garantie Der Obige.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich nun bei Hrn. Schuhmacher Bauer in der Kirchstraße wohne.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten

Sonn- und Regenschirme

in entsprechender Auswahl zu möglichst billigen Preisen und sichere bei Reparaturen und Ueberziehen ebenfalls gute und billige Bedienung zu

Achtungsvoll
G. Fr. Lutz, Madler u. Schirmmacher.

Schorndorf.
Betten, gebrauchte und neue, sowie Brautbetten zu den billigsten Preisen hat zu verkaufen

C. F. Ebig.
Nebst vielen Schulwaaren, Schweinewerk, Kleider u. dergl.
Obiger.

Schafwolle,

neue und alte, wird zum Karbiren angenommen im Watzgeschäft von

10°
G. Bücheler, Vorstadt.
Bergmann's
Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 S 17
Carl Fischer.

Wanzen-Tod.

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt.

Niederlage in Schorndorf bei
3. Carl Beil.

Fruchtbranntwein

aus der ersten Brennerei Wirttembergs empfiehlt
10. B. Birkel.

Unser Dienstmädchen muß Familien-Verhältnisse halber nächste Martini nach Hause, weshalb wir bis dahin wieder ein solides und williges, in Küche, Haus und Garten nicht ganz unerfahrenes Mädchen suchen

Apotheker Balm
Eine hochträgliche Kuh,
Rothschek, gut im Zug verkauft als überhäufig. Wer? sagt die Redaktion.

Der Unterzeichnete verkauft als Pfleger der Joh. Dais'schen Kinder nächsten **Mittwoch den 24. d. Mts.** den **Grasertrag** von ca. 3 Viertel Wiesen auf der Erle, den **Gras- und Obstertrag** von ca. 1/2 Mrg. Wiese auf der Au und den Obstertrag von einem Acker im Hof. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Erle. **Friedrich Brügel.**

Das Dehmdgras meiner sämtlichen Wiesen verkaufe ich am Montag den 22. August. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr bei der mittleren Brücke. **Sais, Oberamtmann a. D.**

Den Dehmdgrasertrag von 1/2 Morgen Baumwiese in der Rehs halbe verkauft **Louis Müllers Wittwe.**

Einen Morg. Dehmdgras verkauft **G. Junginger z. Rose. Schorndorf.**

Dehmdgras-Verkauf in 8 Theilen nächsten **Dienstag den 23. d. Mts.** Nachmittags 4 Uhr im Hof. **Krämer, Kunstmüller.**

Von der Gallus Weiser'schen Stiftung hat **150 Mark** sogleich auszuleihen **Stadtpfleger Reiz.** Ca. 1/2 Morgen Klee gras verkauft **Kettner.**

Dehmdgras von 1 1/2 Morgen Baumwiese verkauft **Verkäufer Schmidt.** 1 Morgen **Dehmdgras** sowie 80 Bund **Stroh** hat zu verkaufen **Friedrich Steiger.** Ein **Logis** hat zu vermieten der Obige.

Das **Dehmdgras** von 1/2 Baumgut im Rainsbach verkauft **Th. Kurz, a. d. Dörsberg.**

Das **Dehmdgras** von 7 Viertel Wiesen verkauft **Nick Sabler.**

Schorndorf. Ein fast noch neues **Sandwägel** verkauft im Auftrag **B. Guppenbauer.**

Ein Quantum **Niegel- und Pflastersteine** hat abzugeben **Carl Speidel.**

Bach- & Tag Bregler.

Schorndorfer Sommer-Theater **Sonntag den 21. August** **Die Bürgermeisterin von Schorndorf.**

Zu vermieten bis Martini oder Lichtmess zwei Wohnungen mit sehr gutem Keller. **Carl Speidel.**

Eine neue noch ungebrauchte **Obstmühle mit eiser. Gestell** hat aus Auftrag zu verkaufen **Adam Schmid** in Reichenbach a. d. Fils.

Schorndorf, Wegen Mangel an Platz hat eine **gute Gais** zu verkaufen. **Friedrich Albeck.**

Zwei möblierte **Zimmer** sind zu vermieten, wo? sagt die Redaktion.

Gottesdienste am 10. Sonntag u. Trin. (21. August) 1881. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan Finck. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Der hiesige Reichstags-Abgeordnete für den X. württ. Wahlkreis (Gmünd, Göppingen, Schorndorf und Welzheim) Rechtsanwalt Max Römer aus Stuttgart, ist am letzten Dienstag in Koflanz, 45 Jahre alt, gestorben.

Göppingen, 16. Aug. Sonntag Nachmittags 5 Uhr wurde die dem Trunke ergebene Frau des Wirths Spägle in Albershausen in ihrer Scheuer ganz mit Habergarben zugebedt, das Gesicht nach unten gekehrt, mit Blut überströmt, todt aufgefunden. Spuren von Mißhandlungen, die sie an sich trug, und die Lage des Leichnams gaben dem Verdacht Raum, daß ihr Tod durch äußere Gewalt bewirkt worden sei. Der Chemann der Entseelten wurde noch am gestrigen Abend festgenommen und heute, nachdem eine gerichtliche Section der Leiche stattgehabt hatte, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Göppingen, 16. Aug. Vorgestern verkaufte ein Weingärtner von Müdern zwei Eimer neuen 1881er Wein um 300 M. (à 150 M.) an einen hiesigen Wirth. Mit diesem Handel wird wohl keiner der kontrahirenden Theile viel riskirt haben.

München, Am 11. Aug. hat eine Feuersbrunst fast den ganzen Ort Unterglauchheim (bei Blindheim a/D.) in Asche gelegt. 60 Firste sind abgebrannt; außer Kirche, Pfarr- und Schulhaus stehen nur noch 6 Häuser. 2 Kinder und 1 Mann fanden den Tod; Vieh wurde nur wenig gerettet.

München, 17. Aug. Am 14. d. M. Abends wurde in Mäntfeld bei Ingolstadt der Güter S. Reiter von seiner Ehefrau erschossen. Beide waren zusammen im Wirthshause bis Nachts 10 1/2 Uhr. Reiter erhielt vier Stiche, der Tod trat sofort ein.

Niel, 17. Aug. Durch Kabinettsordre von gestern ist die Entsendung der Korvette Elisabeth nach Ostasien und der Korvette Karola nach Australien befohlen worden. — Prinz Heinrich ist nach Beenbigung seines Urlaubs wieder hier eingetroffen.

Wien, 17. Aug. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel, der österreichische Botschafter v. Calice habe die Mittheilung erhalten, der Ausbau der Bahnlinie Konstantinopel-Pest sei durch Trabe des Sultans genehmigt worden.

Eingefendet. Den Zusammenstellungen der württemb. Weinrenten und Weinrechnungen von Herrn Kettner mögen hier über die 1. Wein-

rechnung einige Notizen vom Jahr 1456 angeführt werden.

A. 1456 kam ein kalt und nasses Jahr, da zwar eine feine Ernde gewesen, aber wenig und saurer Wein gewachsen; daher die Herrschaft befohlen, hinfüro in ieder Amtsstadt, so Weinwachs hat, eine Weinrechnung zu machen, damit die Streitigkeiten des Schlags, Kaufs und Uebereinnung der Armen von den Weinhändlern, aufgehoben werden möchten, und weil keine ältere, als die Cannstatter-Weinrechnung zu finden, ist sie allein hieher gesetzt worden, nämlich:

Erste Weinrechnung zu Cannstatt der Eimer zu 3 Pf. 12 fl., das ist 2 fl. 21 fr. 5 1/2 hlr.

Bei allen nachfolgenden Weinrechnungen ist zu merken, daß vor alten Zeiten solche Rechnung allein mit Pfund und Schillingen gemacht worden und weilten solche auf ihige Zeit gangbare Kreuzerwährung gerichtet worden, so kommen die ohnge- rade Heller heraus.

Theater!

In Folge des Regenwetters der letzten Tage ist der Besuch des Sommertheaters im Schwanengarten von Seiten des hiesigen Publikums ein so mangelhafter, daß seit vergangenen Sonntag keine Vorstellung stattfinden konnte. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als die augenblicklich hier weilende Gesellschaft Alles aufbietet, um den Ansprüchen mehr als gerecht zu werden, die man an eine reisende Theater-Gesellschaft zu stellen berechtigt ist. Wie wir so eben in Erfahrung gebracht, soll am Sonntag das Winterlin'sche Lustspiel; **„Die Bürgermeisterin von Schorndorf“** über die Bretter der hiesigen Sommerbühne schreiten, nachdem es mit außergewöhnlichem Fleiße einstudirt wurde. Wir sprechen hiermit den Wunsch aus, an diesem Abend die Theateräume bis auf den letzten Platz gefüllt zu sehen, damit Direction wie Schauspieler für ihre Mühe einigermaßen Ersatz finden, und so einen letzten guten Eindruck von Schorndorf mit hinaus in die Welt nehmen möchten. Wie wir uns zu überzeugen gestern Abend Gelegenheit hatten, ist der Zuschauerraum derart gedeckt, daß selbst bei einem Wolkenbruch die Besucher im Trocknen bleiben. Wer also einen recht vergnügten Abend ohne Kostenaufwand genießen will, der veräume ja nicht, am Sonntag sich im Theater einzufinden. Mehrere Theaterfreunde.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 99.

Dienstag den 23. August

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Vorbereitung für die neue Reichstagswahl.

Nach Anordnung des Rgl. Ministeriums des Innern (Minist.-Erl. vom 11. d. Mts. Minist.-Amtsbl. Seite 241.) sind die für die bevorstehenden neuen Reichstagswahlen erforderlichen vorbereitenden Einleitungen alsbald zu treffen.

Hienach werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Ausstellung der Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870. (Regbl. von 1871 Nr. 1. Anl. 1-18) in **doppelter** Ausfertigung sofort zu besorgen.

In die Wählerlisten (solche sind von der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu beziehen) sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes § 3 von der Berechtigung des Wählens ausgeschlossen sind, aufzunehmen.

Für die zum aktiven Heere gehörigen Militär-Personen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht (§ 49 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874).

Die Liste ist unter der Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths (bezw. des Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (bezw. Anwalt) mit Zuziehung des Rathschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Gemeindepflegers zu entwerfen, am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung vorläufig abzuschließen und hiebei vom Gemeinderath (bezw. Theilgemeinderath) zu heurkunden.

Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten darf übrigens erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom Ministerium bekannt gemacht ist.

Bis 28. d. Mts. haben die Ortsvorsteher die erfolgte Anlegung der Wählerlisten hieher anzuzeigen. Wahlprotocolle werden von hier aus besorgt werden, während Wählerlisten, Gegenlisten zc. direkt von der Kohlhammer'schen Buchdruckerei zu beziehen sind.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche eine Bestellung als Wahlvorsteher nicht annehmen können (Acciser zc) oder nicht wünschen, haben unter Bezeichnung eines geeigneten Stellvertreters bis 28. d. Mts. hieher zu berichten.

In demselben Bericht ist ein zur Stellvertretung des Wahlvorstehers geeigneter Mann in Vorschlag zu bringen und nachzuweisen, daß die zu Wahlvorstehern sowie zur Stellvertretung vorgeschlagenen Personen die Uebernahme der Funktion ausdrücklich erklärt haben und kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Ständekämter werden übrigens nicht als unmittelbare Staatsämter betrachtet.

Schließlich wird noch ausdrücklich bemerkt, daß für jede mit eigener Markung versehene Parzelle (Theilgemeinde) eine abgeordnete Wählerliste **doppelt** aufzustellen ist.

Den 18. August 1881.

R. Oberamt. Rothmund, W.

Reichstags-Wahl.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf das oberamtl. Ausschreiben vom 18. d. M. wird weiter Nachstehendes zur Beachtung bekannt gegeben:

1) In den zusammengesezten Gemeinden hat die Entwerfung der doppelt auszufertigenden Liste für jede Theilgemeinde **abgefordert** (jedoch so, daß die Listen zusammengeheftet werden) zu erfolgen und zwar in den Hauptorten durch den Ortsvorsteher, in den Nebenorten durch den betreffenden Anwalt und in beiden Fällen unter Zuziehung des Steuereinbringers. In Theilgemeinden, welche einen Anwalt nicht haben, tritt der Schultheiß an dessen Stelle.

2) Das Hauptexemplar der Wählerlisten ist auf dem Titelblatt als **„Hauptexemplar“**, das zweite Exemplar als **„zweites Exemplar“** der Reichstagswählerliste von 1881 **ausdrücklich** zu bezeichnen.

3) In den Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk (Gemeinde beziehungsweise Theilgemeinde) ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des deutschen Reichs, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach §§. 2. und 3. des Reichswahlgesetzes (f. S. 1 der Anlagen zu Nr. 1 des Reg. Bl. von 1871) ausgeschlossen sind, **in alphabetischer Ordnung** aufzunehmen.

4. Vorerst handelt es sich nur um die Entwerfung und Beurkundung der Wählerlisten durch die oben Ziff. 1 und 2 genannten Personen (Schultheiß, Steuereinbringer, Anwalt), Wegen des vorläufigen Abschlusses durch den Gemeinderath, bezw. den Theilgemeinderath und der öffentlichen Auflegung der Listen ist weitere Anordnung abzuwarten.

5) Im Uebrigen ist sich ganz an den in der Ortsregistratur befindlichen Vorgang zu halten.

Den 20. Aug. 1881.

R. Oberamt. Rothmund, W.

Revier Adelsberg. Wegbau-Afford.

Am Freitag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr

wird im **Wägle in Adelsberg** die Fortsetzung des Saurainsträßchens bis zur Zachersmühle im Ueberschlagsbetrag von

3800 M. veraffordirt. Zusammenkunft zum Vorzeigen der Weglinie Vormittags 9 1/2 Uhr bei der Zachersmühle.

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Mittwoch den 24. d. M. (Feiertag Bar-

tholom.) kommt der Obstertrag von nachstehenden Güterstücken zum Verkauf und zwar: Acker im Zielgraben am Schlichter Weg taxirt zu 60 Simri, Acker bei der Mönchsbrücke taxirt zu 16 Simri.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr am Schlichter Weg.

Hospitalpflege. Lang.